

Bad Honnef, 10. März 2025

Positionspapier der Senioren-Union Bad Honnef

„Gute Politik für die Senioren in unserer Stadt“

Die Alterung der Gesellschaft ernst nehmen

Die Stadt Bad Honnef hat den höchsten Altersdurchschnitt und damit auch eine der höchsten Lebenserwartungen von allen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis. Bad Honnef zählt 26.000 Einwohner, mehr als 33% sind älter als 60 Jahre und in 10 Jahren werden es ca. 40% sein. Es gibt 3400 unter 18-Jährige, aber auch 3653 älter als 75. Auch darauf müssen wir uns einstellen: 2040 werden 20%, also jeder fünfte Honnefer über 80 Jahre alt sein.

Was bedeuten diese Zahlen? Sie bedeuten, dass es immer mehr ältere und immer weniger junge Menschen gibt. Das wird unsere Gesellschaft erheblich verändern. Am Beispiel des Arbeitskräfte- und Fachkräftemangels wird das schon heute deutlich: Überall fehlen Arbeitskräfte, so in der Gastronomie, im Handwerk, in der medizinischen Versorgung und nicht zuletzt in der Altenpflege; es kommen keine Arbeitskräfte in ausreichender Anzahl nach: Die Anzahl der Geburten sinkt seit Jahrzehnten; gäbe es nicht Zuwanderung, wäre unsere Bevölkerungszahl bereits geschrumpft und der Fachkräftemangel wäre noch gravierender.

Wenn wir die Situation der alten Menschen betrachten, so ist sie dadurch gekennzeichnet, dass viele ältere Frauen alleine leben, da die Lebenserwartung der Männer deutlich geringer ist. Die Kinder wohnen häufig nicht mehr vor Ort; dieser Trend wird zunehmen. Ebenso wie die Anzahl der Älteren, die keine Kinder haben. Damit entfallen die familiären Bindungen und vor allem die familiäre Fürsorge.

Es versteht sich aus sich selbst heraus, dass eine so große Gruppe älterer und alter Menschen, einen entsprechenden Bedarf an altersgerechtem Wohnraum nach sich zieht. Sie leben meist noch in der alten (großen) Familienwohnung, die aber eigentlich nicht mehr ihren Bedürfnissen entspricht. Aber bezahlbare, altersgerechte Wohnungen sind in Bad Honnef Mangelware.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Alterung der Gesellschaft unsere Sozialstrukturen erheblich verändern. Es entstehen zwangsläufig neue Bedarfe in allen Bereichen des Lebens auf die auch die Kommunal-Politik mit wirksamen Maßnahmen reagieren muss.

Die Senioren-Union will mit diesem Positionspapier Verständnis für diese gesamtgesellschaftliche Entwicklung und ihre Konsequenzen wecken und auf einige Bedarfe einer alternden Gesellschaft gezielt eingehen

Gut älter werden in Bad Honnef

Ältere und alte Menschen gehören seit jeher unabdingbar zum Stadtbild in Bad Honnef. Mit Lebenserfahrung und Lebensleistung, Altersweisheit gepaart mit dem Willen und der Zeit für gesellschaftliches Engagement im Ehrenamt. Das sind ganz große Schätze in unserer Stadt und kommen ihr und der Gesellschaft insgesamt sehr zugute

Wir sind der Auffassung, dass sich der hohe Anteil älterer Menschen in Bad Honnef künftig auch mehr in der Stadtpolitik widerspiegeln sollte. Dabei sind uns in der Senioren-Union konkrete Themen und Maßnahmen wie die Sicherheit zu Hause und auf der Straße, barrierefreie Wege und Straßenübergänge, ausreichende Straßenbeleuchtung, lesbare Anzeigen an Haltestellen, mehr öffentliche und behindertengerechte Toiletten, ausreichende Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und Klävchen halten und nicht zuletzt auch Maßnahmen zu Klimaanpassung wie Beschattung, Brunnen und Bänke ein Anliegen.

Uns liegt daran, dass wir diese Themen im Miteinander der Generationen diskutieren. Wir wollen gemeinsam an der Zukunft der Stadt mitarbeiten. Es muss nach Auffassung der Senioren-Union darum gehen, einen Konsens zu finden, in der alle Generationen entsprechend ihrer jeweiligen Lebenslagen zufrieden leben können und die Lebensqualität über alle Generationen hinweg erhalten werden kann.

Diese drei Themen sind der Senioren-Union besonders wichtig:

1. Einsamkeit entgegenwirken — Menschen treffen

Wir setzen uns dafür ein, dass „Dritte Orte“ in den Stadtteilen Bad Honnefs eingerichtet werden.

„Dritte Orte“ bieten Raum für Kultur, Bildung und Begegnung. Die Senioren - Union begrüßt deshalb die Initiative, die Stadtbücherei zu einem „Dritten Ort“ mit zusätzlichen Begegnungsangeboten wie beispielsweise einem Café weiterzuentwickeln. Wir setzen uns

auch dafür ein, dass weitere „Dritte Orte“ und neue generationenübergreifende Treffpunkte in den Stadtteilen Bad Honnefs eingerichtet werden.

Einsamkeit ist ein großes Thema unserer Zeit. Heute wissen wir aus vielen Untersuchungen, dass nicht nur alte Menschen einsam sein können, sondern Menschen jeden Alters mit zunehmender Einsamkeit konfrontiert sind.

Für die Lebensqualität von Menschen, die von Einsamkeit betroffen sind, bedarf es Angebote und neue Orte für niederschwellige Begegnung. An diesen sogenannten Dritten Orten können sie Kontakt zu anderen Menschen leicht finden.

2. Kümmernde Kommune: Präventive Hausbesuche einführen

Wir setzen uns dafür ein, allen Honnefer Bürgern ab 80 Jahren ein städtisches Angebot für individuelle und kostenlose Beratung zu Hause durch eine qualifizierte Fachkraft zu machen.

Die steigende Lebenserwartung führt dazu, dass die Zahl der Hochaltrigen in den nächsten Jahren noch zunehmen wird. Erfreulich ist, dass viele alte und hochbetagte Menschen geistig und körperlich fit sind, fitter als unsere Elterngeneration. Diese positive Entwicklung geht trotzdem damit einher, dass der individuelle Unterstützungsbedarf in dieser Altersgruppe statistisch signifikant zunimmt. Damit Hochbetagte lange selbständig in ihrer gewohnten Umgebung leben können, setzen wir uns für das Konzept der Präventiven Hausbesuche in Bad Honnef ein:

Alle Bürgerinnen und Bürger erhalten, sobald sie 80 Jahre alt werden, ein Angebot der Stadt für eine individuelle, freiwillige und kostenlose Beratung durch eine qualifizierte Fachkraft. Mit dieser können dann Themen wie Mobilität, Gesundheit, Haushalt und Pflege, soziale Vernetzung, Leistungsansprüche ebenso wie Schwierigkeiten in der selbständigen Lebensführung besprochen werden.

Dieses Beratungsgespräch sehen wir in der Senioren-Union auch als eine wichtige Maßnahme, um soziale Netzwerke im Umfeld der Hochbetagten zu aktivieren und einer zunehmenden Einsamkeit im Alter vorzubeugen.

3. Altersgerechtes Wohnen mehr in den Fokus nehmen

Wir setzen uns für ein größeres Angebot bezahlbarer altersgerechter Wohnungen ein, auch durch die Aktivierung städtischer Liegenschaften.

Wir alle wollen in unseren eigenen vier Wänden alt werden. Da der Anteil der älteren Menschen auch in Bad Honnef ständig steigt, gewinnen Fragen des altersgerechten Wohnens oder des barrierefreien Umbaus von Wohnungen zunehmend an Bedeutung, zumal auch Plätze in Alters- und Pflegeheimen ein knappes Gut sind.

Die Senioren-Union setzt sich dafür ein, dass die Stadt durch die Aktivierung eigener Liegenschaften mit dazu beiträgt, dass in Bad Honnef ein breiteres Angebot bezahlbarer altersgerechter Wohnungen entsteht. Eine entsprechende Quartiersentwicklung auch mit dem Angebot besonderer Wohnformen – vom Mehrgenerationenhaus bis zur Senioren-WG – kann den besonderen Bedürfnissen der älteren Menschen Rechnung tragen und ihnen möglichst lange ein selbstständiges und sozial eingebundenes Leben zu ermöglichen.

Dazu wird auch das Engagement gemeinnütziger und privater Investoren gebraucht, die frühzeitig von Politik und Verwaltung auf die Chancen altersgerechter Angebote hingewiesen werden müssen. Genauso wichtig ist es aber auch, Bestandswohnungen an die Erfordernisse und Bedürfnisse des Alters anzupassen. Nach wie vor sind bei den Betroffenen wie auch bei den Vermietern keine ausreichenden Informationen über bauliche Möglichkeiten, Umsetzungsstrategien sowie Fragen der Finanzierung vorhanden. Das muss sich ändern, zumal hier ein großes Potential vorhanden ist.

Voraussetzung für ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im Alter ist nicht nur eine geeignete Wohnung, sondern auch ein altersgerechtes Wohnumfeld. Dazu gehört insbesondere, dass alle Dinge des täglichen Bedarfs fußläufig erreichbar sind. Wir setzen daher auf die Ansiedlungen von Lebensmittelmärkten auf dem Penatengelände in Rhöndorf und im ehemaligen Postgebäude in der Innenstadt. Auch die regelmäßigen Wochenmärkte auf dem Kirchplatz sowie auf dem Aegidiusplatz gilt es zu stärken.

Die Zukunft des Cura-Krankenhauses in Bad Honnef

Für die älteren Senioren ist es besonders wichtig, dass das Cura- Krankenhaus erhalten bleibt. Das Krankenhaus hat sich mit seinen Leistungsangeboten insbesondere aber mit seiner geriatrischen Ausrichtung schon vor Jahren der Altersentwicklung in der Stadt angepasst. Es ist zu einem Pfeiler in der medizinischen Versorgung der älteren Menschen in Bad Honnef geworden.

Die Lebenswelt älterer Menschen ist lokal; die meisten von ihnen leben alleine, je weiter ein Krankenhaus von zu Hause entfernt ist, umso schwieriger wird es, den Kontakt mit dem Umfeld zu halten.

Sollte sich aufgrund Krankenhausreformen oder aufgrund finanzieller Probleme oder des Arbeitskräftemangels das Krankenhaus so wie wir es bisher gewohnt waren, nicht erhalten lassen, so unterstützt die Senioren-Union die Weiterentwicklung des Krankenhauses zu

einem medizinischen Versorgungszentrum mit einer speziellen geriatrischen Ausrichtung, die dem demografischen Wandel in Bad Honnef entsprechend Rechnung trägt.

Ältere Menschen im Ehrenamt

Wir freuen uns, dass viele Seniorinnen und Senioren gesund und fit alt werden. Sie können sich auch deshalb in Familie und Gesellschaft vielfach engagieren. Oma und Opa-Dienste sind legendär und gerade angesichts fehlender Arbeitskräfte im Bereich der Kinderbetreuung wieder einmal höchst aktuell. Viele Einrichtungen und Vereine in Bad Honnef müssten ohne das ehrenamtliche Engagement älterer Menschen ihre Tore schließen. Herausragendes Beispiel hierfür sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Stadtbücherei. Auch in der Senioren-Union selbst, sind viele Mitglieder ehrenamtlich aktiv.

Dieses „aktiv sein“ für unsere Stadtgesellschaft sehen wir als vordringliche Aufgabe unserer politischen Arbeit in der Senioren-Union.

Qualifizierung im und für das Ehrenamt

Die Ergänzung staatlicher und kommunaler Leistungen durch das Ehrenamt ist seit jeher für das Funktionieren unserer Gesellschaft unentbehrlich.

Das betrifft zunehmend - in Zeiten des Fachkräftemangels in Medizin und Pflege -, auch die Teilhabe und Versorgung älterer Menschen mit Betreuungsbedarfen. Viele Kinder Älterer wohnen nicht vor Ort oder sind nicht in der Lage sich ausreichend um ihre Eltern zu kümmern. Hier übernimmt die Stadtgesellschaft in Bad Honnef immer wieder wichtige Betreuungs- und Versorgungsaufgaben.

Deshalb ist es wichtig, dass diese Tätigkeiten, wenn sie ehrenamtlich wahrgenommen werden, auch von Menschen ausgeführt werden, die ausreichend qualifiziert und weitergebildet sind. Qualifizierung des Ehrenamtes ist für eine erfolgreiche Arbeit unabdingbar.

Insofern begrüßt die Senioren-Union, dass die Stadt ein Ehrenamtskonzept erarbeitet hat, das die Qualifizierung im Ehrenamt vorsieht.

Fachbeirat „Menschen im Alter“

Im Sinne der in diesem Positionspapier angesprochenen Themen mit Relevanz für ältere und alte Menschen, sehen wir die Weiterentwicklung der Seniorenvertretung hin zu einem

Fachbeirat „Menschen im Alter“ in Bad Honnef positiv. Die großen Herausforderungen, die der demografische Wandel in Verbindung mit der steigenden Lebenserwartung mit sich bringt, erfordern neue Konzepte, damit die älteren Menschen auch künftig selbstbestimmt, gut versorgt und in Würde alt werden können. Wir sehen es deshalb als zukunftsweisend an, dass ein Fachbeirat „Menschen im Alter“ künftig die Stadt berät, dessen Mitglieder einen fachlichen Bezug zu den Lebensumständen älterer Menschen haben und über entsprechende Erfahrungen verfügen.

Dieser Fachbeirat soll wie schon die Seniorenvertretung, auch Ansprechpartner für die älteren Bürger sein.

Vorstand der Senioren-Union Bad Honnef

Susanne Langguth (Vorsitz)

Prof. Dr. Rolf D.Cremer

Ute Dampke

Annette Eichendorf

Hans-Joachim Ewald

Erika Fenkes

Gisela Fuhs

Franz Gunkel

Claudia Horn

Ingrid Richarz

Auf unserer Home-Page www.cdu-bad-honnef/senioren-union finden Sie weitere Positionspapiere der Senioren-Union, ansonsten über Annette Eichendorf, Tel: 02224 80389

Unsere Positionspapiere:

- Jedes Alter zählt – den demografischen Wandel in Bad Honnef ernst nehmen 2020
- Leitlinien für verantwortungsvolles Planen und Bauen in Bad Honnef – Forderungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung 2022
- „Dritte Orte“ 2024